Förderverein **Kirchenmusik Liebfrauen** Bochum-Linden

Dieses Projekt wird im Rahmen des bundesweiten Programms NEUSTART AMATEURMUSIK gefördert.

NEUSTART AMATEURMUSIK

Der Förderverein Kirchenmusik Liebfrauen, Bochum-Linden, bedankt sich herzlich für Ihren Konzertbesuch.

Wenn Sie die Arbeit des Fördervereins unterstützen möchten, können Sie Mitglied werden. Informations- und Anmeldeformulare liegen im Gemeindeamt, an der Konzertkasse und im Schriftenstand aus.

Förderverein
Kirchenmusik
Liebfrauen
Bochum-Linden e.V.

Chorkonzert

Sonntag
25. September 2022
17:00 Uhr

Liebfrauenkirche Bochum-Linden
Hattinger Str. 812

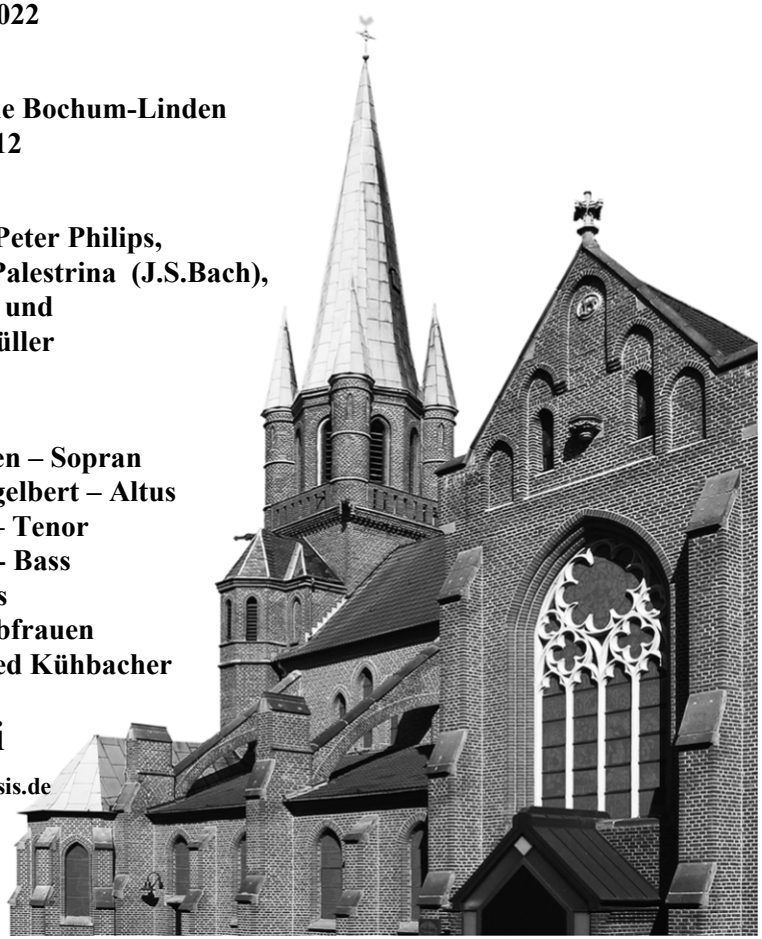
Werke von
Henri Dumont, Peter Philips,
Giovanni P. da Palestrina (J.S.Bach),
Heinrich Schütz und
Johann Rosenmüller

Ausführende

Felicitas Jacobsen – Sopran
Friedemann Engelbert – Altus
Martin Endrös – Tenor
Georg Thauern - Bass
Capella lindensis
Projektchor Liebfrauen
Leitung: Siegfried Kühbacher

Eintritt frei

www.capella-lindensis.de



NEUSTART AMATEURMUSIK

BMCO

gefördert von:
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

NEUSTART KULTUR

Förderverein **Kirchenmusik Liebfrauen** Bochum-Linden

Programm

Laetatus sum aus: Sechs lateinische Vesperpsalmen	Johann Rosenmüller (1619-1684)
Wie lieblich sind deine Wohnungen Psalm 84 – SWV 29	Heinrich Schütz (1585–1672)
O pastor aeterne	Peter Philips (1560-1628)
Cantate Domino	Henry Dumont (1610-1684)
Singet dem Herrn ein neues Lied Psalm 98 – SWV 35	Heinrich Schütz (1585–1672)
Sonata Quarta à 3 Presto-Adagio-Grave-Presto-Adagio-Presto	Johann Rosenmüller (1619-1684)
Missa sine nomine (eingerichtet von Johann Sebastian Bach) Kyrie - Gloria	Giovanni P. da Palestrina (~1525-1594)
Herr, unser Herrscher Psalm 8 – SWV 27	Heinrich Schütz (1585-1672)
Magnificat aus: Sechs lateinische Vesperpsalmen	Johann Rosenmüller (1619-1684)

Förderverein **Kirchenmusik Liebfrauen** Bochum-Linden

Ausführende:

Felicitas Jacobsen – Sopran
Friedemann Engelbert – Altus
Martin Endrös – Tenor
Georg Thauern - Bass

Daniel Edelhoff, Jutta Dedy - Zink
Jürgen Faßbender, Martin Damerau – Tenorposaune
Christian Zelsen – Bass- und Altposaune

Sylvie Krauss, Go Yamamoto - Violine
Antje Sabinski, Johannes Porfetye - Viola
Susanne Wahmhoff – Barockcello
Teófanes González – Orgel

William Byrd Ensemble
Projektchor Liebfrauen

Sopran: Katja Ganther, Joelle Gomes, Julia Haas,
Hannah Henke, Andrea Kampmann

Alt: Andrea Boresch, Uta Rauer, Birgit Stecker-Dick,
Andrea Unterberg, Herlind Wullenkord

Tenor: Joachim Bergerhoff, Stephan Günter,
Stephan Hensen, Bernd Stach

Bass: Hans-Werner Boresch, Andreas Davidheimann,
Ulrich Enste, Johan Haas, Frank Kühbacher, Gregor Viefhaus

Leitung: Siegfried Kühbacher

In seinem Kompendium *Der vollkommene Capellmeister* (1739) fragt sich Johann Mattheson, „warum denn doch die guten Zincken und Posaunen, welche vormahls bey den Herren Kunstpfeiffern sowol, als bey den Setzern [Komponisten] in Ansehen standen, anitzo [jetzt] so gantz und gar aus den Kirchen verwiesen zu seyn scheinen, als ob sie für unfähig erkläret worden wären?“
Im 17. Jahrhundert hingegen – vereinzelte Nachzügler gab es auch noch zu Matthesons Zeiten (z. B. bei Bach) – stand die Besetzung mit Zinken und Posaunen hoch im Kurs. Unser Konzert stellt deren „durchdringenden“ und „überaus prächtigen“ Klang (1) in den Vordergrund.

Dass **Johann Rosenmüller** (1617-1684) „zu den wichtigsten Figuren der deutschen Musikgeschichte in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts“ zählt, gilt unbestritten. (2) Zunächst schien er in Leipzig aufgrund seiner Fähigkeiten die Karriereleiter steil hochzusteigen, geriet als designierter Thomaskantor aber „wegen Sodomiterey [ein alter Sammelbegriff für normabweichende Sexualpraktiken] in Verdacht und Verhafft“ (3) und floh nach Italien. In Venedig setzte er seine Karriere fort (u. a. als Posaunist an San Marco); sein Ruhm als Komponist strahlte auch nach Deutschland aus, bis er 1682 als Kapellmeister am Hof von Braunschweig-Wolfenbüttel in seine Heimat zurückkehrte.
Aus seiner venezianischen Zeit stammt die großbesetzte lateinische Kirchenmusik (meist auf Psalmtexte), für die *Laetatus sum* und das *Magnificat* Beispiele sind. Stehen im *Magnificat* „Kontrastbildung und Mannigfaltigkeit“ im Vordergrund, so im *Laetatus sum* (Psalm 121) Wiederholungsstrukturen (z. B. wird das instrumentale Eingangs-Ritornell kurz vor Schluss aufgegriffen). Ebenso wird in der *Sonata quarta* (aus den dem Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel gewidmeten *Sonaten* von 1682) der erste Satz als rahmender Schluss wiederholt. (4)
Heinrich Schütz (1585-1672), der zu Rosenmüller in freundschaftlichem Kontakt stand (5), wurde vom Landgraf von Hessen-Kassel „entdeckt“ und gefördert (u. a. mit einem Italien-Stipendium), schließlich aber vom sächsischen Kurfürsten abgeworben: 1619 wurde Schütz offiziell Hofkapellmeister in Dresden. Für diesen damals noch protestantischen Hof entstanden seine *Psalmen Davids*. Dabei bedient sich Schütz einer Textquelle, die ihn sein ganzes Leben beschäftigte (6). Charakteristische Gestaltungsmomente sind Wortgebundenheit („Die durch das Jammertal gehen“), Imitationen („sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth“), Gegenüberstellung mehrerer Chöre („sie erhalten einen Sieg nach dem andern“) oder chorisches Psalmodieren (“Herr Gott Zebaoth, höre mein Gebet“ – alle genannten Beispiele aus *Wie lieblich sind deine Wohnungen*).
Johann Sebastian Bachs (1685-1750) Interesse an Musik des bereits damals legendären **Giovanni Pierluigi da Palestrina** (~1525-1594) geht auf seine Zeit am Weimarer Hof (1708-1717) zurück. Überwog seinerzeit die „musiktheoretische Neugier hinsichtlich des alten Stils“, erschien in Bachs später Leipziger Zeit (1740er Jahre) „auch eine praktische Um setzung der Stücke vorstellbar“ (7) – allerdings waren im protestanti schen Gottesdienst nur *Kyrie* und *Gloria* üblich. Bach versah Palestrinas Sätze mit Instrumentalstimmen, u. a. mit Zinken und Posaunen – viel leicht um den altertümlichen Charakter zu unterstreichen. Außerdem er gänzte er zeittypische (also 'moderne') Akzidentien.
Der in Lüttich geborene **Henri Dumont** (~1610-1684) war – nach einer auskömmlichen Organisten-Stelle in Paris – ab ca. 1650 in höfischem Dienst (u. a. an der *Chapelle du roy*). In seinem *Cantate Domino* (*Motets*, Paris 1681) wechseln sich solistische und chorische Teile ab. Der instrumentale Bass (Basso continuo) ist die gemeinsame Grundlage.
Peter Philips (~1560-1628) war Chorknabe an St. Pauls Cathedral, verließ aber wegen seiner katholischen Konfession England. Er wurde 1597 Organist des Erzherzogs von Österreich in Brüssel; nach seiner Priesterweihe 1609 komponierte er nur noch geistliche Werke. Seine Motette *O Pastor aeterne* (zum Nikolaus-Fest; gedruckt: Antwerpen 1613; Zweitauflage 1625) ist zweichörig. Wegen der klanglichen und strukturellen Gleichrangigkeit der Chöre besetzen wir den zweiten Chor mit – in Matthesons Worten – „prächtig=klingenden“ Bläsern.

Hans-Werner Boresch

(1) Mattheson, *Der vollkommene* Capellmeister (Faksimile-Nachdruck: Kassel etc. 1954), S. 470.
(2) Peter Wollny, [Art.] *Rosenmüller*, in: MGG_2, Personenteil 14, Kassel etc. 2005, Sp. 410.
(3) Johann Gottfried Walther, *Musicalisches Lexicon*, Leipzig 1732 (Faksimile-Nachdruck: Kassel etc. 1953), S. 533.
(4) Vgl. Peter Wollny (wie Anm. 2), Sp. 411-412.
(5) Vgl. Werner Braun, *Urteile über Johann Rosenmüller*, in Festschrift Martin Just zum 60. Geburtstag, hrsg. von Frank Heidlberger u. a., Kassel etc. 1991, S. 189-197.
(6) Michael Heinemann, *Henrich Schütz und seine Zeit*, Laaber 1993, S. 179.
(7) Barbara Wiermann, *Bach und Palestrina. Neue Quellen aus Johann Sebastian Bachs Notenbibliothek*, in: Bach-Jahrbuch 88 (2002), S. 22.

Laetatus sum (Psalm 122)

Lætatus sum in his quæ dicta sunt mihi:
In domum Domini ibimus.
Stantes erant pedes nostri in atriis tuis,
Jerusalem.
Jerusalem, quæ ædificatur ut civitas,
cujus participatio ejus in id ipsum.
Illuc enim ascenderunt tribus, tribus
Domini: testimonium Israël,
ad confitendum nomini Domini.
Quia illic sederunt sedes in judicio,
sedes super domum David.
Rogate quæ ad pacem sunt Jerusalem, et
abundantia diligentibus te.
Fiat pax in virtute tua,
et abundantia in turribus tuis.
Propter fratres meos et proximos meos,
loquebar pacem de te.
Propter domum Domini Dei nostri,
quaesivi bona tibi.
Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto,

sicut erat in principio et nunc et semper
et in saecula saeculorum, amen.

Ich freute mich, als man mir sagte:
Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.
Schon stehen wir in deinen Toren,
Jerusalem.
Jerusalem, du starke Stadt,
dicht gebaut und fest gefügt.
Dorthin ziehen die Stämme hinauf, die
Stämme des Herrn, wie es Israel geboten
ist, den Namen des Herrn zu preisen.
Denn dort stehen Throne bereit für das
Gericht, die Throne des Hauses David.
Erbittet für Jerusalem Frieden!
Wer dich liebt, sei in dir geborgen.
Friede wohne in deinen Mauern,
in deinen Häusern Geborgenheit.
Wegen meiner Brüder und Freunde
will ich sagen: In dir sei Friede.
Wegen des Hauses des Herrn, unseres
Gottes, will ich dir Glück erflehen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und
dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit, amen.

Wie lieblich (Psalm 84)

Wie lieblich sind deine Wohnungen,
Herre Zebaoth.
Mein Seel verlanget und sehnet sich
nach den Vorhöfen des Herren.
Mein Leib und Seele freuet sich
in dem lebendigen Gott.
Denn der Vogel hat ein Haus funden
und die Schwalbe ihr Nest, dass sie
Junge hecken, nämlich deine Altar, Herre
Zebaoth, mein König und mein Gott.
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen,
die loben dich immerdar, Sela.
Wohl den Menschen, die dich für ihre
Stärke halten und von Herzen dir nach-
wandeln.
Die durch das Jammertal gehen und
graben daselbst Brunnen.
Und die Lehrer werden mit viel Segen
geschmücket,
sie erhalten einen Sieg nach dem andern,
dass man sehen muss,
der rechte Gott sei zu Zion.
Herr Gott Zebaoth, höre mein Gebet,
vernimm's, Gott Jakob, Sela.
Gott unser Schild, schau doch, siehe doch
das Reich an deines Gesalbten.
Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist
besser, denn sonst tausend.
Ich will lieber der Tür hüten in meines
Gottes Hause, denn lange wohnen in der
Gottlosen Hütten.
Denn Gott, der Herr, ist Sonn und Schild,
der Herr gibt Gnad und Ehre.
Er wird kein Gutes mangeln lassen den
Frommen, Herr Zebaoth. Wohl dem
Menschen, der sich auf dich verlässt.

O pastor aeterne

O pastor aeterne, o clemens et
bone custos,
qui dum devoti gregis preces attenderes,

voce lapsa de caelo

praesuli sanctissimo dignum episcopatu

Nicolaum ostendisti tuum famulum.

O du ewiger Hirte, barmherziger und
guter Hüter:
Du hast die Gebete der demütigen Herde
gehört.
Durch eine vom Himmel strömende
Stimme
hast du dem heiligen Bischof den in
seinem Bischofsamt würdigen
Nikolaus als deinen Diener gezeigt.

(Übersetzung: https://gregorien.info/chant/id/5787/0/de)

Cantate Domino (Psalm 96, V. 1-9)

Cantate Domino canticum novum:
cantate Domino omnis terra.
Cantate Domino, et benedicite nomini ejus:
annunciate de die in diem salutare ejus.
Annuntiate inter gentes gloriam ejus:
in omnibus populis mirabilia ejus.
Quoniam magnus Dominus, et laudabilis nimis: terribilis est super omnes deos.
Quoniam omnes dii gentium dæmonia:
Dominus autem cælos fecit.
Confessio et pulchritudo in conspectu ejus: sanctimonia et magnificentia in sanctificatione ejus.
Afferte Domino patriæ gentium:
afferte Domino gloriam et honoram:
afferte Domino gloriam nomini ejus.

Tollite hostias, et introite in atria ejus:
adorate Dominum in atrio sancto ejus.

Singet dem Herrn ein neues Lied:
singt dem Herrn, alle Länder der Erde.
Singt dem Herrn und preist seinen Namen:

verkündet sei Heil von Tag zu Tag!
Erzählt den Völkern von seiner Herrlichkeit: allen Nationen von seinen Wundern!
Denn groß ist der Herr und hoch zu preisen: mehr zu fürchten als andere Götter.
Alle Götter der Heiden sind nichtig,
der Herr aber hat den Himmel geschaffen.
Hoheit und Pracht sind vor seinem Angesicht: Macht und Glanz
in seinem Heiligtum.
Bringt dar dem Herrn, ihr Stämme der Völker, bringt dar dem Herrn Lob und Ehre:
Bringt dar dem Herrn die Ehre seines Namens.
Spendet Opfergaben, tretet ein in sein Heiligtum: In heiligem Schmuck werft euch nieder vor dem Herrn!

Singet dem Herrn (Psalm 98)

Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder.
Er sieget mit seiner Rechten
und mit seinem heilgen Arm.
Der Herr lässet sein Heil verkündigen;
vor den Völkern
läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.
Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit
dem Haus Israel.
Aller Welt Enden sehen
das Heil unsers Gottes.
Jauchzet dem Herren alle Welt;
singet, rühmet und lobet.
Lobet den Herren mit Harfen,
mit Harfen und mit Psalmen!
Mit Drommeten und Posaunen
jauchzet vor dem Herrn, dem Könige!
Das Meer brause und das was drinnen ist,
der Erdboden und die drauf wohnen.
Die Wasserströme frohlocken, und alle
Berge sind fröhlich vor dem Herrn;
denn er kommt, das Erdreich zu richten.
Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit Recht.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und auch dem Heilgen Geiste
wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Kyrie (Mess-Ordimarium)

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

Gloria (Mess-Ordinarium)

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax hominibus bonae voluntatis.

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.

Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.
Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam,
Domine Deus, Rex caelestis,
Deus pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Jesu Christe,
Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris;
qui tollis peccata mundi:
miserere nostri;

Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir rühmen dich.
Wir danken dir, denn groß ist
deine Herrlichkeit:
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott und Vater, Herrscher über das All
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters; der du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser;

qui tollis peccata mundi:
suscipe deprecationem nostram;
qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nostri.
Quoniam Tu solus Sanctus,
Tu solus Dominus,
Tu solus Altissimus,
Jesu Christe,
cum Sancto Spiritu
in gloria Dei Patris. Amen.

der du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
nimm an unser Gebet;
du sitzest zur Rechten des Vaters:
erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr,
du allein der Höchste,
Jesus Christus,
mit dem Heiligen Geist,
zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

und was im Meere gehet.
Herr, unser Herrscher,
wie herrlich ist dein Nam` in allen Landen!
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und auch dem Heilgen Geiste
wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Herr, unser Herrscher (Psalm 8)

Herr, unser Herrscher,
wie herrlich ist dein Nam` in allen Landen,
da man dir danket im Himmel.
Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge
hast du eine Macht zugerichtet
um deiner Feinde willen,
daß du vertilgest
den Feind und den Rachgierigen.
Denn ich werde sehen die Himmel,
deiner Finger Werk,
den Monden und die Sterne, die du bereitest.
Was ist der Mensch,
daß du sein gedenkest,
und des Menschen Kind,
daß du dich sein annimmst?
Du wirst ihn lassen ein` kleine Zeit
von Gott verlassen sein,
aber mit Ehren und Schmuck
wirst du ihn krönen.
Du wirst ihn zum Herren machen
über deiner Hände Werk.
Alles hast du unter seine Füße getan
Schaf und Ochsen allzumal,
darzu auch die wilden Tier,
die Vögel unter dem Himmel
und die Fisch im Meer,

Magnificat (Lk 1, 46-55)

Magnificat anima mea Dominum,
et exsultavit spiritus meus in Deo salutari meo.
Quia respexit humilitatem ancillae suae.
Ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes.
Quia fecit mihi magna, qui potens est, et sanctum nomen eius.
Et misericordia eius a progenie in progenies timentibus eum.
Fecit potentiam in brachio suo, dispersit superbos mente cordis sui.

Deposuit potentes de sede et exaltavit humiles.
Esurientes implevit bonis et divites dimisit inanes.

Suscepit Israel puerum suum, recordatus misericordiae suae.
Sicut locutus est ad patres nostros, Abraham et semini eius in saecula.
Gloria Patri et Filio et Spiritu sancto.

Sicut erat in principio et nunc et semper.
Et in saecula saeculorum, amen.

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.
Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.
Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig.
Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten.
Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind.
Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.
Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.
Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit, amen.